

Neue kroatische Regierung gewinnt Vertrauensabstimmung

Nach langwierigen Verhandlungen zwischen der HDZ und dem politischen „Newcomer“, der neuen Listenverbindung MOST (Brücke), wurde das vom parteilosen kroatischen Ministerpräsidenten Tihomir Oreskovic vorgeschlagene, neue Kabinett am 22. Januar 2016 im kroatischen Parlament (SABOR) mit den Stimmen von 83 der insgesamt 151 Parlamentarier (bei 61 Gegenstimmen und einigen Enthaltungen) ins Amt eingeführt. Die neue Regierung setzt sich - wie bisher - aus 20 Kabinettsmitgliedern, darunter 12 HDZ-, 6 MOST- sowie zwei unabhängigen Vertretern zusammen (s. Liste im Anhang) und hat sich als sog. "Tim-Team" vor allem vorgenommen, die Wirtschaftskrise Kroatiens zu überwinden. Der in der kroatischen Diaspora aufgewachsene künftige kroatische Regierungschef zeigte sich bei der Vorstellung seines Regierungsprogramms sehr konkret. Bis 2020 solle das wirtschaftliche Wachstum Kroatiens mehr als 3 Prozent betragen, die Staatsverschuldung soll auf einen Wert unter 80 Prozent des kroatischen BIP zurückgeführt werden, das Haushaltsdefizit soll bis 2017 auf weniger als 3 Prozent reduziert, die Exporte des Landes um 30 Prozent gesteigert, die Arbeitslosigkeit auf unter 14 Prozent zurückgeführt und das Pro-Kopf Einkommen auf über 20000 Euro angehoben werden. Damit wartet Kroatien ein hartes Sanierungsprogramm, wobei zu hoffen bleibt, dass die kroatische Bevölkerung die Notwendigkeit aller damit verbundenen Reformen und Sparmaßnahmen letztlich akzeptieren muss, wenn Kroatien den Herausforderungen des EU-Defizitverfahrens entsprechen will.

Überraschende Kabinettsliste

Schon vor Verlesen seiner Regierungserklärung, bei der er sich - erstmals im kroatischen Parlament - einer Präsentation bediente, hatte die Bekanntmachung seiner Kabinettsliste für einige Überraschung bzw. Aufregung gesorgt. Viele der „heißen“ Kandidaten auf ein Ministeramt gingen leer aus und einige der neuen Kabinettsmitglieder waren dem kroatischen Wähler bisher vollkommen unbekannt. All dies sollte wohl das Bestreben der beiden Koalitionspartner belegen, tatsächlich eine möglichst „technokratische“ Expertenregierung zu bilden, um den zahlreichen Herausforderungen mit möglichst umfassender fachlicher Expertise zu begegnen. Trotzdem überraschte viele politische Beobachter der Umstand, dass zahlreichen „politischen Schwergewichten“ in der HDZ, wie etwa dem Generalsekretär Brkic, dem politischen Sekretär Culjak und zahlreichen Fachausschussvorsitzenden der HDZ, offenbar kein Ministeramt angetragen worden war.¹ Auch ehemalige Kabinettsmitglieder früherer HDZ-Regierungen unter Führung von Ivo Sanader und Jadranka Kosor, wie etwa die ehemaligen Ressortchefs Jandrokovic (Außenministerium), Bozinovic (Verteidigungsministerium), Milosevic (Investitionsministerium) wurden bei der Regierungsbildung nicht berücksichtigt, was wohl den seitens der Parteiführung im Wahlkampf propagierten „Neuanfang“ der HDZ demonstrieren sollte.

¹ Continuing Controversy over Ministerial Appointments of Crnoja and Hasanbegovic , Friday HRT online edition
<http://tinyurl.com/zwfrvh9>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

Der Koalitionspartner MOST hatte sich bei der Regierungsbildung schließlich mit der Forderung nach sechs Ministerien, darunter vor allem dem Justiz-, Wirtschafts-, Verwaltungs- und Innenministerium durchgesetzt und diese mit den erwarteten Kandidaten besetzt.

Als kontrovers erwies sich die Besetzung des Kultur- und Kriegsveteranenministeriums durch die HDZ mit Kandidaten, die dem rechten Rand der HDZ zugerechnet wurden. Als sich dann schon nach wenigen Tagen herausstellte, dass der gerade erst vereidigte Veteranenminister Cronje angeblich falsche Angaben zu seinem Wohnsitz und dem dort eigentlich mit staatlichen Zuschüssen zu bauenden Domizil gemacht haben soll, musste dieser schon nach wenigen Tagen sein Amt räumen; ein denkbar ungünstiger Start für die neue kroatische Regierung.² Auch die Ernennung des Historikers und Mitarbeiters des renommierten Ivo Pilar Instituts, Dr. Zlatko Hasanbegovic, hat zu großer Unruhe im linken politischen Lager Kroatiens geführt. Er gehöre, so seine Kritiker, zu denjenigen „rechtsextremen Kräften“ in der HDZ, denen nachgesagt wird, sie wollten ein sog. „Lustrationsgesetz“ durchsetzen, mit dem ehemalige Staatsbedienstete der Tito-Ära auf eine „Liste der Verräter“ gesetzt und nachträglich noch zur Verantwortung gezogen werden sollen. Der auch in den Medien immer ruhig und sachlich auftretende neue Kulturminister hat die ausdrückliche Unterstützung des HDZ-Vorsitzenden, der immer schon der Überzeugung war, dass Kroatien nicht im „Antifaschismus Jugoslawiens“, sondern erst nach der Loslösung vom kommunistischen Jugoslawien als demokratisches und pluralistisches Kroatien seine „wahre“ Freiheit gewann.³ Die Kritik am neuen Kulturminister nahm dann noch erheblich zu, als er ankündigte, er werde die Finanzierung zahlreicher NGO-Medien überprüfen.

Oreskovics Regierungserklärung

Im Rahmen der Vorstellung seines neuen Kabinetts sowie seines Regierungsprogramms wurde schnell deutlich, dass die wichtigste Zielsetzung des neuen Ministerpräsidenten die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage seines Landes und die Steigerung des Lebensstandards seiner Bürger sein würde.

Vor allem in den drei Bereichen: Wirtschaftswachstum, Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und Lebensqualität für die Bürger strebe er deutliche Fortschritte an. Mit der beabsichtigten Konzentration auf die von der Europäischen Kommission dem Land vorgegebenen Sanierungsziele, erfüllte er auch die Erwartungen der internationalen Geldgeber Kroatiens, denen er schon vor seiner Bestätigung im Parlament seine Aufwartung gemacht hatte.⁴ Die in Kitzbühel versammelten internationalen Ratingagenturen nahmen nach dem Treffen mit Oreskovic von einer nochmaligen Herabstufung Kroatiens (vorläufig) Abstand und bestätigten ihre jeweiligen Risikoeinschätzungen, die allerdings alle bisher noch einen negativen Ausblick beinhalten.⁵

Oreskovic rief in seiner Regierungserklärung zu mehr ausländischen Investitionen auf und versprach den (potentiellen) Investoren für ein entsprechendes Investitionsklima zu sorgen und auch die Nutzung der von der Europäischen Union bereitgestellten Fördermittel noch umfangreicher zu nutzen als in der Vergangenheit. Er betrachtet das angestrebte Exportwachstum von 30% als einen ersten Test für die erhoffte Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der kroatischen Industrie, von der er sich zudem eine deutliche Verbesserung der Platzierung seines Landes auf der „World Bank - Doing Business Rangliste“ von dem augenblicklich 64.

⁴ **PM-designate Oreskovic Meets in Kitzbuehel with Investors and Some of Croatia's Major Creditors** Thursday VECERNJI LIST online edition, <http://tinyurl.com/hkjh9wj>

⁵ **S&P Reaffirms Croatia's 'BB' Long-term and 'B' Short-term Credit Rating with Negative Outlook**, Friday VECERNJI LIST online edition, <http://tinyurl.com/z7lrsyf>, Friday LIDER online edition, <http://tinyurl.com/jfw8jz6>

² **War Veterans' Affairs Minister Cronja Resigns from Office**, Thursday HRT online edition, <http://tinyurl.com/hmd5fqj>

³ <http://kroatein.de/2016/01/31/kroatien-abrechnung-mit-dem-kommunismus-die-lustrations-kriege-beginnen-672/>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

Platz auf einen solchen, unter den ersten 50 (von insgesamt 189) erwartet.

Oreskovic betonte, dass seine Regierung bereit sei, schwierige Entscheidungen zu treffen und man interessiert und optimistisch bleibe, die Dinge zu verbessern und in wichtigen Bereichen schon bald erste Erfolge zu erzielen.

Zu diesen (fünf) wichtigsten Bereichen rechnete er u.a. einen an Effizienz orientierten Öffentlichen Sektor, vor allem was das Justiz- und Finanzwesen angeht; einen reformierten Bildungs- und Gesundheitssektor; einen ausgeglichenen Haushalt bei langsam sinkender Schuldenquote und eine vermehrte und transparente Nutzung vorhandener EU Fördermittel.

Es gelte, den Fokus auf strategische Investitionen mit hohen Multiplikatoreffekten zu setzen, die Privatisierung von nicht-strategischen (Staats-) Unternehmen und anderen Vermögenswerten anzustreben und - ganz allgemein - Wert auf die Verbesserung des Investitionsklimas zu legen, um schon im laufenden Jahr 2016 erste Erfolge bei der Verringerung des Haushaltsdefizits zu erzielen.

Im darauf folgenden Haushaltsjahr 2017 denke man an die Einführung einer Immobiliensteuer (bisher noch nur auf ungenutzte Immobilien), eine weitere Steigerung der Nutzung von EU-Fördermitteln sowie erste Einsparungen im Gesundheitssektor, welche vor allem der Förderung von Klein- und Mittelbetrieben zukommen solle.

Bis zum Jahr 2018 beabsichtige man dann den Bildungs- und Wissenschaftssektor zu reformieren, den Arbeitsmarkt zu flexibilisieren und das Justizwesen zu modernisieren. Zum Schluss seiner Regierungserklärung appellierte er an seine Landsleute, ihn bei seinem Vorhaben, aus Kroatien einen unabhängigen, an Traditionen orientierten, aber auf die Zukunft ausgerichteten, modernen Staat zu bauen, zu unterstützen und schloss mit dem rhetorischen Aufruf:

„...Wenn nicht jetzt, wenn nicht wir (alle), wer dann?...“.⁶

⁶ Oreskovic: Main goal is to improve economy and living standards, ZAGREB, Jan 22 (Hina)

Reformpläne in einzelnen Sektoren

Neben Einsparungen in diversen Haushaltspositionen plant die neue Regierung zur besseren Kontrolle der kroatischen Staatsverschuldung die Einrichtung einer speziellen Schuldenagentur (Public Debt Management Agency).

Im kroatischen Energiesektor soll demnach schon bald eine „Energiebörse“ geschaffen und die Energiebereitstellung von der -verteilung (Netze) getrennt werden. Ebenso will die neue Regierung von den Plänen zur Errichtung eines Heizkraftwerkes in Istrien sowie der Exploration und eventuellen Förderung von vermuteten Öl- und Gasvorkommen in der Adria absehen. Stärker engagieren will man sich auch in der regionalen Wirtschaftsförderung und dabei vor allem in von der EU finanziell unterstützten regionalen Transport- und Infrastrukturvorhaben (Korridore).

In der Landwirtschaft gelte es brachliegendes Potential zu mobilisieren und für den Tourismus nutzbar zu machen, wobei man ebenso beabsichtigt, den Mehrwertsteuersatz für Übernachtungen von 13% auf 5.5% zu senken. Gleichzeitig wolle man weitere, noch in staatlichem Eigentum befindliche Touristikunternehmen zügig privatisieren, um den wichtigsten Wirtschaftssektor und Devisenbringer Kroatiens noch wettbewerbsfähiger zu machen.

Im schon recht gut entwickelten Transportwesen werde man die Verkehrskorridore nach Mitteleuropa modernisieren und dabei sowohl See- und Flughäfen als auch das Eisenbahnnetz weiter ausbauen. Im Bausektor müssen nun unbedingt die verschiedenen Kataster zusammengeführt werden, damit man mit der Grund- und Immobilienbesteuerung endlich beginnen könne.

Es sei dabei auch das Ziel, einen besseren Überblick über vor allem alle ungenutzten Öffentlichen Liegenschaften zu erhalten, damit diese endlich einer entgeltlichen Nutzung zugeführt werden können.

Daneben beabsichtige man den Kulturetat von einem aktuellen Wert von nur 0,49% des BIP Kroatiens auf 1 % des BIP und den Etat für Bildung und Wissenschaft entsprechend den europäischen Vergleichswerten zu erhöhen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen dann der Kulturetat bis auf 1,5% des

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

BIP und auch die Investitionen in Bildung und Wissenschaft auf europäische Vergleichswerte weiter steigen.

Während in Kroatien noch im Jahre 2014, nur 3,5% des BIP in Bildung und Wissenschaft flossen, waren es im europäischen Durchschnitt immerhin 4,5%. Die durchschnittlichen Ausgaben für Forschung betragen in Europa mehr als 2,5%, während sie in Kroatien in den letzten Jahren bei einem Wert von nur 0,7% des BIP verharrten. Die neue Regierung sei angetreten, die kulturellen Fundamente des inzwischen unabhängigen kroatischen Staates und damit die nationale Identität als Mitglied internationaler Gemeinschaften wie der EU und der NATO zu stärken. Dieses Bestreben soll Kroatiens Rolle als Mittelmeeranrainer wie als zentraleuropäischer Staat unterstreichen und die kulturellen Errungenschaften Kroatiens in der Literatur, im Theater, in der Musik, der Kunst und im Film hervorheben. Auf dieser Grundlage werde man den andauernden Prozess der "Bildungs- und Curriculumreform" anhalten und nach Maßgabe der neu zu entwerfenden inhaltlichen Richtlinien modifizieren.

Die Lerninhalte für alle Schultypen bzw. -stufen und -klassen werde man überarbeiten und dabei modernisieren. Zur Mobilisierung von noch mehr Innovation müsse es dabei vor allem um die Förderung der Fachrichtungen Mathematik und Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften und Technologie gehen, wobei vermehrt auch Stipendienprogramme ausgelobt werden sollen. Lehrer- und Schülerleistungen sollen in Zukunft verstärkt evaluiert und dabei gewürdigt bzw. bestraft, solche von Studenten und Doktoranden sollen stärker überprüft und vor Korruption und Betrug (Plagiatismus) geschützt werden. Vor allem aber soll der politische Einfluss im Bildungssektor und vor allem an den Universitäten zurückgedrängt bzw. eingeschränkt werden.⁷

⁷ Gov't set to increase funds for culture, Education..., Zagreb, Jan 22 (Hina)

Außen- und innenpolitische Ziele

Der neuen Regierung gehe es außenpolitisch vor allem auch um eine Stärkung der Rolle Kroatiens in der Welt und Nutzung der durch die inzwischen erlangte (Voll-) Mitgliedschaft des Landes in der EU und der NATO, zur Verfügung stehenden Mittel zur vertikalen und horizontalen Zusammenarbeit und zur Vertretung seiner wirtschaftlichen und kulturpolitischen Interessen.

Sinnbild der angestrebten stärkeren sog. "vertikalen" Kooperation ist die sog. "Adriatic-Baltic-Black Sea Initiative", welche in besonderem Maße bisher schon von der kroatischen Staatspräsidentin verfolgt worden ist und sich unter anderem auch auf die Länder Mittelosteuropas, wie Tschechien, Ungarn, Polen und die Slowakei fokussiert, während sich die sog. "horizontale" Kooperation eher auf Länder wie Italien, Österreich, Slowenien und die östlichen Nachbarstaaten des West-Balkan konzentriert. Vor allem soll die EU-Mitgliedschaft im Wege der besseren Nutzung von EU Mitteln für Kroatien noch profitabler gemacht werden, wobei dem Interesse Kroatiens an der kroatischen Bevölkerungsgruppe in Bosnien-Herzegowina mit Hilfe des Europaparlaments noch stärker Rechnung getragen werden soll.

Als Signatarstaat des Daytoner Friedensabkommens will man sich weiter für die gleichberechtigte Beteiligung der kroatischen Minderheit an der politischen Entscheidungsfindung in diesem östlichen Nachbarland und für dessen Integration in die Europäische Union einsetzen. Gleichzeitig will man sich bemühen, die Beziehungen dieser - nicht nur in Bosnien/Herzegowina - in beeindruckender Anzahl lebenden, kroatischen Diaspora zum Heimatland zu intensivieren.

In der Flüchtlingsfrage will die neue Regierung in Abstimmung mit den Nachbarstaaten vor allem "kroatische" Interessen schützen und in diesem Zusammenhang auch eine neue "Nationale Sicherheitsstrategie" erarbeiten. In ihr soll sowohl auf neue terro-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

ristische Risiken, aber auch auf eine inzwischen stark kritisierte "Politisierung" der Polizei- und Strafverfolgungsbehörden reagiert werden. Die Zusammenarbeit zwischen Geheim- und Sicherheitsdiensten und den Polizeibehörden soll weiter verbessert werden, wobei letztere in einer Weise umorganisiert werden sollen, die den Verwaltungsapparat zugunsten der Anzahl der Einsatzkräfte der Polizei verkleinert. Es gelte zudem die professionellen Standards im gesamten Polizei- und Strafverfolgungsapparat anzuheben und weiter an einem Abbau des Bearbeitungsstaus von Gerichtsverfahren zu arbeiten.

Ebenfalls strebt die neue Regierung die Etablierung eines, dem US-Vorbild ähnelnden neuen Systems der "Heimatverteidigung" (Homeland Security) an, während man sich sofort einer neuen Regelung des Status von Kriegsversehrten und -veteranen und ihren jeweiligen Pensionsansprüchen widmen will. Schon bald zu verabschiedende neue Richtlinien zum Heimatschutz sollen sich aus einem neuen, pro-aktiven Konzept der Heimatverteidigung ableiten lassen, wobei alle staatlichen Behörden aufgerufen sind, ihren koordinierten Beitrag zur Unverletzlichkeit der kroatischen Gesellschaft zu leisten.

Dafür sei es nötig, den gesamten kroatischen Sicherheitssektor einer institutionellen und organisatorischen Modernisierung zu unterziehen. Man ist dabei bestrebt, schon innerhalb der ersten sechs Monate über eine solche neue bzw. überarbeitete "Nationale Sicherheitsstrategie" zu verfügen, um damit noch besser seine Rolle als EU und vor allem NATO-Mitgliedsland zu erfüllen. Mit Hilfe einer wachsenden Anzahl von Polizeikräften werde man für noch mehr Sicherheit in Städten und Gemeinden vor allem in ländlichen Regionen sorgen und zu einem noch kooperativeren Verhalten der Bevölkerung gegenüber der Polizei- und den Sicherheitskräften beitragen.

Wirtschaftliche Reformbestrebungen

Vor dem Hintergrund dieser Sektorprioritäten stehen jedoch die wirtschaftlichen Reformbestrebungen der neuen Regierung im

Zentrum des medialen Interesses. So erklärte der Ministerpräsident schon nach der ersten Sitzung seines Kabinetts, dass es weder Kürzungen bei den Löhnen und Gehältern noch bei den Renten geben werde.⁸ Es gehe vielmehr darum zuerst die Staatsschulden um 500 Mio. Euro zurückzuführen und mehr Mittel zur Förderung von Klein- und Mittelbetrieben bereitzustellen. Dazu müsse eine Gegenfinanzierung in Form einer Immobiliensteuer ins Auge gefasst werden, die vor allem ungenutzte Immobilien und den Mehrfachbesitz belasten soll. Er werde gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern die notwendigen Übereinstimmungen herstellen und dabei könnte ihm seine lange Auslandstätigkeit unter Umständen sogar nutzen.

Bis Ende März beabsichtige man einen Budgetentwurf vorzulegen und dabei auf zusätzliche Privatisierungserlöse von bis zu HRK 4 Milliarden zu setzen, jedoch ginge es, wie in anderen Ländern, auch nicht ohne einige schmerzhaftige Ausgabenkürzungen. Unser Ziel, so Oreskovic, ist es, das jährliche Wirtschaftswachstum auf mindestens 3% zu steigern, die Arbeitslosenquote auf 14% zu verringern, das Schuldenwachstum zu stoppen und den Staatshaushalt auszugleichen.⁹

Hoffnung auf Privatisierungserlöse

Mit Blick auf die Privatisierungspläne der neuen Regierung stehen vor allem der Verkauf der staatlichen Beteiligungen an dem Energie-, Transport und Elektro Konglomerat Koncar, dem Nahrungsmittelhersteller Podravka und dem Mobilfunkanbieter Hrvatski telekom (HT), sowie weitere Minderheitsbeteiligungen im Tourismussektor zur Diskussion. Nach Angaben der staatlichen Liegenschaftsverwaltung (DUUDI) und der entsprechenden Clearingstelle (SKDD) verfügt der Staat über folgende Beteiligungen:

⁸ Oreskovic Reveals Additional Details of New Government's Economic Goals and Plans Monday HRT online edition <http://tinyurl.com/j29eek7>

⁹ Ebenso, Monday RTL TELEVIZIJA online edition, <http://tinyurl.com/z8fc3xt> Monday JUTARNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/jxhvse8>

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

Firma	Staatsanteile	Firmenanteil %	Kurs pro Aktie	Gesamtwert in HRK
Koncar	644,908	25.07%	628	400 Mio.
Podravka	1,402,411	19.70%	316	440 Mio.
HT	1,459,068	01.78%	140	200 Mio.

Allerdings werden diese Verkäufe allein nicht ausreichen, um die angekündigten Privatisierungserlöse im von 500 Mio. Euro zu generieren, weshalb weitere börsennotierte Privatisierungen ins Auge gefasst werden müssten, wie etwa dem staatlichen Stromversorger HEP und dem staatlichen Ölkonzern INA, wobei der Verkauf des kroatischen Anteils an dem ungarischen Ölkonzern MOL etwa 3 Milliarden Euro einbringen könnte.

Das vom "Sale and Restructuring Center (CERP)" verwaltete Staatsvermögen beinhaltet Anteile an insgesamt 491 nicht-strategischen Unternehmen, wovon im letzten Jahr erst 40 Beteiligungen veräußert worden seien. Der "CERP 2015 - State Assets Report" bezifferte die Anzahl von Unternehmen mit staatlicher Mehrheitsbeteiligung mit 32 und solche mit Minderheitsbeteiligungen mit 454 Unternehmen. 15 der Unternehmen mit einer staatlichen Mehrheitsbeteiligung und 224 der Unternehmen mit einer staatlichen Minderheitsbeteiligung stehen zur sofortigen Privatisierung zur Verfügung. Der Gesamtwert dieser verwertbaren Beteiligungen an insgesamt 239 Unternehmen läuft sich nach Angaben von CERP auf ca. 2,5 Milliarden HRK.¹⁰

Nach Kenntnisnahme der „Statusreports“ seiner Kabinettskollegen legten die Fachminister ihre jeweiligen Wünsche dar, die sich vor allem auf die Einstellung von Mitarbeitern bezogen. Wohnungsbauminister Lovro Kuscevic betonte, dass in seinem Ministerium nur 60-70% des Stellenplans besetzt seien, während der Umweltminister Slaven Dobrovic mitteilte, dass in seinem Ministerium nur 77% und im Landwirtschaftsministerium von Davor Romc zusätzliche 20% Mitarbeiter benötigt würden. Auch der Industrieminister Darko Horvat beklagte, dass

nur 109 seiner insgesamt 163 Planstellen momentan besetzt seien.¹¹ Die anderen Minister stellten ähnliche Befunde zur Diskussion, betonten aber, dass sie die Leerstellen in ihren Ministerien durch Umsetzungen und nicht Neueinstellungen besetzen wollen.¹²

„Wahlnachlese“ auf Parteitag?

Noch während die neuen Regierungsmitglieder in ihren jeweiligen Ressorts eine Bestandsaufnahme durchführten und ihre politischen Reformziele zu konkretisieren begannen, blickten die Führungen der beiden Volksparteien schon auf ihre schon bald anstehenden, wichtigen Parteikongresse. Im Falle der SDP machte dann auch der SDP Vizepräsident Zlatko Komadina gleich den Anfang und gab bekannt, auf dem kommenden SDP Parteitag am 2. April für das Amt des Parteivorsitzenden zu kandidieren. Unterstützung erfuhr er dabei umgehend vom Parteifreund Rajko Ostojic und dem SDP-Vorsitzenden des Zagreber Landesverbandes Davor Bernardic. Ihnen gegenüber stehen die Anhänger des bisherigen Parteivorsitzenden Milanovic in Gestalt der Ex-Minister Ranko Ostojic, Sinisa Hajdas Doncic, Boris Lalovac und Ivan Racan. Von beiden erwarten sich politische Beobachter keine grundsätzlichen politischen Richtungswechsel, jedoch müssen beide, um eine Mehrheit hinter sich zu versammeln, auf die aktuellen Grundströmungen in der Partei Rücksicht nehmen.¹³

Auch die HDZ sieht mit Spannung dem in naher Zukunft turnusmäßig stattfindenden Parteikonvent entgegen, für den die Vorwahlen bereits im Februar beginnen sollen. Die Nominierung des HDZ-Generalsekretärs Miljan Brkic und des politischen Sekretärs der HDZ, Tomislav Culjak, in den sog. „Koalitionsausschuss“, der für die Besetzung aller „politischen Ämter“ der zweiten (Regierungs-) Ebene zuständig sein wird, macht

¹⁰ State's Ownership in Koncar, Podravka and HT Most Likely Early Privatization Projects, Thursday POSLOVNI DNEVNIK online edition, <http://tinyurl.com/hvexjy3>

¹¹ New Government Holds First Session; Ministers Complain of Lack of Personnel Thursday RTL TELEVIZIJA online edition, <http://tinyurl.com/hs2cghp>

¹² Ebenso, Thursday HRT online edition <http://tinyurl.com/z2ecxu9>

¹³ Komadina Candidate for SDP President; Milanovic "Secretly" Meets 50 Supporters?, Monday JUTARNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/zvn62y4> Tuesday VECERNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/zxjo7hw>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

beide zu entscheidenden Personen bei der Vorbereitung der anstehenden Wahlen. Mitte Februar will man mit den Delegiertenwahlen auf lokaler, städtischer und schließlich regionaler Ebene beginnen und dann im Mai oder Juni den Parteikonvent anberaumen, in dem die gesamte Führungsspitze der Partei sich der Wiederwahl durch die Delegierten stellen muss.

In beiden Fällen werden die Parteimitglieder bzw. die Parteitagsdelegierten das schwächer als erwartet ausgefallene Wahlergebnis ihrer Parteien kritisieren und dafür die Parteiführung verantwortlich machen.

Im Falle der HDZ wird noch hinzukommen, dass viele der von der HDZ nominierten Parlamentskandidaten aus den Ortsverbänden es wegen der notwendigen Rücksichtnahmen auf Koalitionspartner schließlich doch nicht ins Parlament geschafft haben. Um dieser Kritik zu begegnen wird es der Parteiführung bis zum Parteitag darum gehen müssen, die Frustrationen vieler dieser Parteimitglieder bzw. -funktionäre durch entsprechende Positionierungen als Vize- und Assistenzminister oder in anderer Form aufzufangen.¹⁴

Neueste Umfrageergebnisse

In einer Umfrage der Ipsos Puls Agentur, welche für den Privatsender Nova TV in der ersten Hälfte Januar 975 Personen zu ihren Parteipräferenzen befragte, führte weiterhin die Regierungspartei HDZ mit 28,5% Wählerunterstützung vor der SDP mit 26,6% und dem HDZ-Regierungspartner MOST mit immer noch 14,5%. Allerdings verloren alle diese Parteien etwas an Unterstützung, während die Zahl der Unentschlossenen zugenommen hat. Milan Bandics Partei kam auf 4,2% Unterstützung, während Human Wall nur noch auf 4% die (IDS) auf 2%, die HSS auf 1,9% und die HNS auf 1,5% Unterstützung bauen konnte. Die HDSSB kam wie die SDSS auf 1,3% während „Forward Croatia auf 1,2% BUZ auf 1,1% und sowohl die HSP-AS als auch die HSU beide auf 1%

¹⁴ **Situation in HDZ Ahead of Inter-party Elections**, Monday VECERNJI LIST online edition, <http://tinyurl.com/jcp29pp>

Unterstützung kamen, während sich 6,7% für keine Partei entscheiden konnten.

37% der Befragten glaubte, dass die neue Regierung unter Ministerpräsident Tihomir Oreskovic besser sein wird als die vorige SDP-Regierung unter Zoran Milanovic, 30% der Befragten glaubte an keine Veränderung, während 22% sogar an eine schlechtere Regierung glaubten und 11% keine Meinung äußerten.

Zu Beginn der letzten Legislaturperiode vor vier Jahren hatten noch 58% der Befragten von der damaligen neuen SDP-Regierung Besserung erwartet und nur 24% keine und nur 10% eine Verschlechterung gegenüber der Vorgängerregierung unter der HDZ-Ministerpräsidentin Jadranka Kosor.¹⁵

Dies zeigt, dass sich die kroatischen Bürger diesmal viel zurückhaltender zeigen, was ihre Erwartungen an die neue Regierung angeht, als in der Vergangenheit. Es lässt sich eine gewisse Zurückhaltung spüren, die allerdings auch damit zusammenhängen kann, dass zum Zeitpunkt der Befragung die Zusammensetzung des neuen kroatischen Kabinetts noch nicht bekannt war.

¹⁵ **HDZ in Slight Lead over SDP in Crobarometer Polling; MOST in Distant Third Place**, Monday DNEVNIK.HR online edition, <http://tinyurl.com/jrqok7g>
Monday JUTARNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/zfesxmk>
Monday VECERNJI LIST online edition <http://tinyurl.com/gsndw9s>

ANHANG¹⁶

Kabinettsliste

Ministerpräsident	Tihomir Orešković (Unabh.)
Erster Stellv. Ministerpräsident	Tomislav Karamarko (HDZ)
Stellv. Ministerpräsident	Božo Petrov (MOST)
Kabinett	
Wirtschaftsministerium	Tomislav Panenić (MOST)
Regionale Entwicklung & EU-Fonds	Tomislav Tolušić (HDZ)
Finanzministerium	Zdravko Marić (HDZ)
Verteidigungsministerium	Josip Buljević (HDZ)
Außenministerium	Miro Kovač (HDZ)
Innenministerium	Vlaho Orepić (MOST)
Justizministerium	Ante Šprlje (MOST)
Verwaltungsministerium	Dubravka J. Alibegović (MOST)
Industrieministerium	Darko Horvat (HDZ)
Arbeitsministerium	Nada Šikić (HDZ)
Umweltministerium	Slaven Dobrović (MOST)
Kultusministerium	Zlatko Hasanbegović (HDZ)
Bildungsministerium	Predrag Šustar (HDZ)
Gesundheitsministerium	Dario Nakić (HDZ)
Ministerium für Jugend & Soziales	Bernardica Juretić
Ministerium für Veteranen	Mijo Crnoja (HDZ)
Ministerium für Bau & Raumplanung	Lovro Kuščević (HDZ)
Tourismusministerium	Anton Kliman (HDZ)
Landwirtschaftsministerium	Davor Romić (MOST)
Ministerium für Verkehr & Infrastruktur	Oleg Butković (HDZ)

¹⁶ Bilderquelle: Die unten aufgelisteten Regierungsfotos der jeweiligen Minister wurden von der offiziellen Regierungsseite der Republik Kroatien entnommen „Vlada Republike Hrvatske“ (Regierung der Republik Kroatien): <https://vlada.gov.hr/>, im weiterem von „Članovi Vlade“ (Regierungsmitglieder) <https://vlada.gov.hr/o-vladi/clanovi-vlade/66>, und der offiziellen Seite der HDZ <http://www.hdz.hr/>, im weiterem <http://www.hdz.hr/vijest/iz-sabora/prisegnula-vlada-rh>, 11.02.2016

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

Tihomir Orešković wurde im Jahre 1966 in Zagreb geboren. Im Alter von 2 Jahren wanderten seine Eltern nach Kanada aus wo er aufwuchs und später auch die kanadische Staatsbürgerschaft annahm. Er absolvierte an der Universität McMaster in Kanada ein Chemiestudium, das er 1989 mit einem Diplomexamen abschloss und erwarb zwei Jahre später an derselben Universität einen Masterabschluss in „Businessadministration“. Seine berufliche Laufbahn begann er 1992 beim global operierenden, amerikanischen Pharmakonzern und wechselte später zu Novopharm

Kanada, ein Unternehmen, das heute zum israelischen Pharmakonzern „Teva Pharmaceuticals“ gehört. Nachdem er bei Novopharm als Vorsitzender für Geschäftsentwicklung und als Finanzdirektor Verantwortung getragen hatte, wechselte er im Jahre 2009 zum kroatischen Pharmaunternehmen Pliva, das ebenfalls zur Teva-Gruppe gehört. Bis 2010 war er dort als Finanzdirektor für Osteuropa tätig, bevor er zum Finanzchef für Osteuropa, die Mittelmeerregion und Afrika ernannt wurde. Von 2012 bis 2014 war er Präsident des Pliva-Verwaltungsrats, bevor er zuletzt als Finanzvorstand der TEVA-Gruppe für ganz Europa zuständig war.

Wie man diesem Lebenslauf entnehmen kann, hat sich der neue Ministerpräsident Kroatiens bisher eines politischen Engagements enthalten wobei ihm bis heute auch keine besonderen (partei-) politischen Neigungen nachgesagt wurden. Er betrachtet sich auf dem ihm vertrauten fiskalischen Gebiet als „Konservativer“, was man auch seinen ersten Einlassungen zu fiskalpolitischen Reformvorstellungen entnehmen konnte. Wegen seiner wirtschafts- und finanzpolitischen Überzeugungen wird er der Mitte des politischen Spektrums in Kroatien zugeordnet.



KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien**Berufliche Laufbahn**

1985	Beendigung des Studiums der Geschichte an der philosophischen Fakultät der Universität Zagreb
1987 – 1988	Beschäftigung im Kroatischen Staatsarchiv
1992 – 1993	Kabinettschef der Ministerpräsidenten Josip Manolić und Franjo Gregurić unter der Präsidentschaft von S. Mesić.
1993 – 1996	Leiter der Zagreber Polizeibehörde
1998 – 2000	Assistent des Innenministers der Republik Kroatien
2000 – 2002	Leiter des Wahlkampfstabes von Stjepan Mesić. Nach dessen Wahl zum kroatischen Staatspräsidenten wird er zu seinem Berater für nationale Sicherheit.
2002 – 2004	Gründer und Geschäftsführer von Soboli d.o.o.,
2004 – 2006	Direktor des inländischen Spionageabwehrdienstes (POA).
2006 – 2008	Direktor des kroatischen Nachrichtendienstes (SOA)
2008 – 2011	Kroatischer Innenminister
Seit Mai 2012	HDZ Vorsitzender

Stellv. Ministerpräsident: Boris Petrov (MOST)**Berufliche Laufbahn**

2013 –	Bürgermeister von Stadt Metkovic
2012 –	Petrov gründet die MOST als unabhängige Liste

Ausbildung: Studierte Psychiatrie an der Medizinfakultät in Mostar, BiH
 In den Kommunalwahlen 2013 erhielt MOST in Metković 46,25% der Stimmen und gewann 9 von 17 Sitzen im Stadtrat Metkovic. Im Kampf um das Bürgermeisteramt der Stadt Metkovic erreichte Petrov in der Stichwahl gegen den langjährigen Amtsinhaber Stipe Gabric Jambo (HDZ) mit 67,94% der Stimmen einen überraschend klaren Sieg. Jambo war seit 1997 Bürgermeister der Stadt Metkovic.

Im Moment seiner Übernahme war die Stadt im Umfang von 17,6 Mio. Kuna verschuldet. In kurzer Zeit gelang es ihm, die Schulden um 36% (bzw. 6.4 Mio. Kuna) zu senken. Seine Stellvertreter erfüllen ihre Funktionen als Volontäre. In den Letzten Parlamentswahlen in Kroatien errang MOST 19 Mandate

Mehr Infos unter: https://en.wikipedia.org/wiki/Bo%C5%BEo_Petrov

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien**Finanzminister: ZDRAVKO MARIĆ**

ZDRAVKO MARIĆ (geb. 1977 in Slavonski Brod) ist verheiratet und hat zwei Kinder. Bis zu seiner Ernennung war er Finanzdirektor beim kroatischen Nahrungsmittelkonzern Agrokor zuständig für Unternehmensfinanzierung und den Kapitalmarkt. Zuvor hatte er an der Universität Zagreb Wirtschaftswissenschaften studiert und im Jahre 2000 mit dem Diplomexamen abgeschlossen. Nach Bewältigung einer Masterarbeit arbeitete er ab 2001 als Assistent am Zagreber Wirtschaftsinstitut wie auch als Dozent an der Fachhochschule für Ökonomie und Management, Zagreb (ZSEM). Ab 2006 beriet er den Finanzminister und wurde im Jahre 2008 zum Staatssekretär im Finanzministerium ernannt. Zeitgleich promovierte er an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zagreb zum Thema: „Die Auswirkungen der ausländischen Direktinvestitionen (FDI) auf die Produktivität der kroatischen Unternehmen“. Sprachkenntnisse: Englisch und Italienisch

Industrieminister: Darko Horvat

Darko Horvat wurde 1970 in Čakovec geboren. Er studierte dann Elektrotechnik und Informatik an der Universität in Maribor, wo er auch ein Diplom erwarb. Bis 2006 war er dann für die HEP GmbH in Koprivnica tätig bevor er zum Direktor der HEP GmbH in Čakovec ernannt wurde. Gleichzeitig absolvierte er an der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik der Universität Zagreb ein Masterstudium. 2008 wurde er von der Regierung zum Direktor der Gewerbeverwaltung im Wirtschaftsministerium ernannt und war dann von 2009 bis 2011 Vorsitzender des Aufsichtsrats der HEP GmbH. 2012 wurde er zum Vorstandsmitglied von EnergyPlus Ludbrega bestellt, wo er für Produktion und Entwicklung verantwortlich war. Er ist Vorsitzender der HDZ-Gliederung in der Čakovec Region sowie HDZ-Ausschussvorsitzender für Energie und Umweltschutz.

Verwaltungsministerin: Dubravka Jurlina Alibegović

Dubravka Jurlina Alibegović war in der Zeit von 1987 bis 2000 beim Zagreber Wirtschaftsinstitut beschäftigt. Von 2000 bis 2002 war sie stellvertretende Ministerin im Wissenschaftsministerium und promovierte dann im Jahre 2006 an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zagreb. Ihre Interessengebiete waren lange Zeit die lokalen und regionalen öffentlichen Finanzen und Finanzbeziehungen zwischen den verschiedenen Regierungsebenen; Regionale Entwicklung; fiskalische Dezentralisierung und die Finanzierung von Bildung und Wissenschaft.

Wirtschaftsminister: Tomislav Panenić**KROATIEN**

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

Tomislav Panenić (MOST) schloss im Jahre 2009 sein Wirtschaftswissenschaftliches Studium an der Universität Osijek mit einer Masterarbeit ab. Gleichzeitig war er von 2005 bis 2013 als Büroleiter bei TINTL“ tätig. Er beschäftigte sich dann mit der Vorbereitung von Projekten für die Gemeinden Tovarnik, Tompojevci, Lovas und die Stadt ILOK, die mit EU-Mitteln unterstützt werden sollten. Von 2007 bis 2010 war er im Ministerium für Regionale Entwicklung tätig. Dort war er Leiter des Projektes für die wirtschaftliche und soziale Erholung der Vukovar-Region. Seit 2013 ist er Gemeindevorsitzender der Gemeinde Tompokevac.

Außen- und Europaminister: Dr. Miro Kovač**Berufliche Laufbahn**

2014 –	Internationaler Sekretär der HDZ
2008 – 2013	Botschafter in Deutschland
2006 – 2008	Botschafter im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten
2005 – 2006	Leiter des Protokolls im Außenministerium
2004 – 2005	Botschaftsrat der kroatischen Botschaft in Paris
2003 – 2004	Botschaft der Republik Kroatien in Brüssel
2001 – 2003	Assistent des Beraters für euro-atlantische Integration
1999 – 2001	Büro des Präsidenten: Abteilung für Informationen
1995 – 1999	Büro des Präsidenten: Abteilung für Informationen

Miro Kovač (geb. 1968 in Split) promovierte zum Thema „Geschichte der internationalen Beziehungen“ an der Universität Sorbonne Nouvelle
Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch,

Verteidigungsminister: Josip Buljević

Josip Buljević wurde 1971 geboren, ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Bevor er das Verteidigungsministerium übernahm, war er als Berater für Verteidigung und nationale Sicherheit bei der Präsidentin der Republik Kroatien tätig. Er ist Kriegsveteran. Später bekam er für seine außergewöhnlichen Leistungen im Heimatkrieg einige Auszeichnungen wie „Oluja“ (Sturm) und „Bljesak“ (Blitz). 1995 hatte er sein Studium der Politikwissenschaften in Zagreb erfolgreich abgeschlossen und war danach eine Zeitlang auch als Journalist tätig. Von 1996 an war er im damaligen Innenministerium tätig, bevor er im Jahre 2004 zur „Counter-Intelligence-Agency“ wechselte. Von 2006 bis 2008 war er Berater des Geheimdienstchefs (SOA) und wurde dann selbst zum SOA-Direktor befördert. Im Jahre 2012 wechselte er dann ins Amt den nationalen Sicherheitsrat bevor er 2013 zum Generalkonsul der Republik Kroatien in Los Angeles ernannt wurde.

Verkehrsminister: Oleg Butković**KROATIEN**

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien**Berufliche Laufbahn**

2012- Vorsitzender des HDZ-Ausschusses für Maritime Angelegenheiten.
 2012- Vorsitzender des HDZ-Ausschusses der Primarsko-Region.
 2012- Vorstandsmitglied der HDZ
 2008 Promotionsstudium
 2005 Bürgermeister der Stadt Novi Vinodolski
 2004 HDZ Vorsitzender in der Stadt Novi Vinodolski
 2002 Hochschule für maritime Wissenschaften an der Universität Rijka

Innenminister: VLAHO OREPIĆ (MOST)

VLAHO OREPIĆ wurde im Jahr 1968 geboren. Seine Ausbildung begann er an der Seefahrt Führungsakademie Blago-Zadro. Später studierte er Maschinenbau an der Naval Military Academy, wechselte dann zur Fakultät für Maritime Studien in Dubrovnik, wo er anschließend ein Diplomexamen ablegte. Er war ebenfalls im Heimatkrieg engagiert, wobei er Mitgründer des Militärmarinehafens Ploce war und zahlreiche militärische Auszeichnungen bekommen hat. Nach dem Krieg war er in der kroatischen Marine tätig. Im Jahre 2014 verließ er seinen Posten als Hauptmann der Marinebasis Süden aus persönlichen Gründen. Zuletzt hatte er sich als „Umweltaktivist“ an Protesten gegen den Bau des Wärmekraftwerks Ploce beteiligt.

Justizminister: Ante Šprlje (MOST)

Ante Šprlje (geb. 1979 in Metkovic) von der Partei MOST war bis zu seiner Berufung seit 2012 Amtsrichter in Metkovic. Er hat im Jahre 2002 ein Jurastudium an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zagreb erfolgreich abgeschlossen, im Jahre 2005 sein Staatsexamen und im Jahre 2007 seine Anwaltsprüfung absolviert. Als Trainee war er von 2003 bis 2005 im Büro der Dubrovnik-Region tätig. Danach wurde er in seiner Heimatgemeinde Metkovic zum Amtsrichter bestellt. Diese Funktion füllte er seitdem aus. Sprachkenntnisse: Englisch, Serbisch, Deutsch

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

Veteranenminister: Mijo Crnoja



Mijo Crnoja ist 47 Jahre alt und wurde in der Stadt Jajce in Bosnien und Herzegowina geboren, ist verheiratet und hat 4 Kinder. Er ist Kriegsveteran der Spezialeinheit ATJ „Lucko“ und hat den Status eines Kriegsinvaliden. Er hat an der Universität Zagreb sowohl ein Studium der Verkehrswissenschaften als auch ein solches der Politikwissenschaften abgeschlossen und einen Master in Internationalen Beziehungen erworben.

Minister für Regionalentwicklung: Tomislav Tolušić



Tomislav Tolušić wurde im Jahr 1979 in Virovitica geboren. Im Jahre 1997 legte er am Gymnasium in Virovitica sein Abitur ab. Im Jahre 2003 schloss er dann auch sein Jurastudium an der Universität Zagreb ab, bevor er dann als Stipendiat der Robert-Schuman-Stiftung sowohl ein Praktikum im EU-Parlament als auch in der EU-Kommission absolvierte. Im Jahre 2003 arbeitete er auch noch als Trainee im Verwaltungsamt der Virovitica Region und war dort anschließend als Sachbearbeiter für Eigentumsfragen, -rechte tätig. Im Jahr 2008 wurde er „Gespān“ (Landrat) der Virovitica-Region. Seit 2013 war er zudem Präsident des kroatischen

Kommunalverbandes, eines Verbandes, der die Interessen aller kroatischen Gespānschaften (Regionen) repräsentiert.

Arbeitsministerin: Nada Šikic



NADA ŠIKIĆ – Vorsitzende des HDZ-Ausschusses für Sozialpolitik und Rentensystem. Leiterin der Abteilung für medizinische Gutachten, Erzielung des Rechtes auf Rentenversicherung und Kindergeldes im kroatischen Rentenversicherungsamt.

Tourismusminister: Anton Kliman



Anton Kliman (geb. 1967 in Vodnjana) kommt aus Istrien. Er ist dort ein bekannter Geschäftsmann, HDZ-Mitglied und Abgeordneter im kroatischen Parlament. Er hat Wirtschaftswissenschaften studiert und lebt mittlerweile wieder in Vodnjana, wo er lange Jahre Direktor und Eigentümer eines Gastgewerbes „Barbariga nova GmbH“ war. Er ist der Fünfte von bisher neun Tourismusministern Kroatiens, der aus Istrien stammt. Er ist Kriegsveteran und ist Leiter des Kroatischen Katholischen Chors.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien**Sozialministerin: Bernardica Juretic**

BERNARDICA JURETIĆ (geb. 1963 in Srijani nahe Omis) war lange Zeit Leiterin des Kroatischen Amtes zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs. In Dubrovnik besuchte sie die Mittelschule, bevor sie in Rom ein Studium aufnahm und mit einem Masterexamen in Psychologie an der Universität „Pontificia Salesiana“ erfolgreich abschloss. Mit 21 Jahren trat sie als Nonne in ein Kloster ein und gründete dort eine Gemeinschaft, die sich um junge Menschen mit Drogenproblemen kümmerte. Im Jahre 1992 eröffnete sie in der Nähe von Split die erste Kroatische Therapiegemeinschaft. Zuletzt wechselte sie zu einer Baufirma IGH, wo sie als Human Resource Managerin tätig war.

Gesundheitsminister: Dario Nakić

Dario Nakić wurde 1969 in Šibenik geboren, ist verheiratet und hat 2 Kinder. Er studierte Medizin an der Universität Zagreb und war von 2009 bis 2012 als Direktor des Allgemeinkrankenhauses Zadar tätig. Er ist Kriegsveteran und seit 2010 auch als Dozent für Krankenpflege an der Universität Zadar tätig.

Umweltminister: Slaven Dobrović (MOST)

Slaven Dobrović (MOST) wurde am 29. August 1967 in Zadar geboren, ist verheiratet und Vater von sieben Kindern. 1992 erhielt er den Rektoratspreis für die beste Studentenarbeit und schloss sein Studium des Maschinen- und Schiffbaus an der Universität Zagreb im Jahre 1993 mit dem Diplomexamen ab. 1998 legte er eine Masterarbeit und 2002 erfolgreich eine Doktorarbeit vor und setzte seine Tätigkeit als Forschungsassistent am Ministerium für Wissenschaft und Technologie fort. Seit 2010 ist er Professor an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffbau der Universität Zagreb und Autor mehrere Studien, die sich mit umweltfreundlicher Abfallwirtschaft (in den lokalen Selbstverwaltungen) beschäftigen. Er ist Kriegsveteran und Mitglied vieler nationaler und internationaler Expertenvereinigungen. Fremdsprachen: Englisch und Französisch

Landwirtschaftsminister: Davor Romić

Davor Romić wurde 1958 in Metković geboren ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er ist Professor an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität in Zagreb, an der er zuvor auch sein Studium sowie im Jahre 1994 auch seine Promotion abgeschlossen hat. Zum wissenschaftlichen Mitarbeiter wurde er bereits 1992 ernannt und 1995 zum Dozenten bestellt bevor er im Jahre 2009 eine Professur erhielt. Von 1991 bis 2001 war er Prodekan, von 2006 bis 2012 dann Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät Zagreb. Er war zuletzt Projektleiter des momentan größten landwirtschaftlichen Projekts in Kroatien. Er war zuvor schon Mitglied mehrerer Parlamentsausschüsse.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

Kulturminister: Zlatko Hasanbegović



Zlatko Hasanbegović (geb. 1973 in Zagreb) war bis zuletzt als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialwissenschaften „Ivo Pilar“ tätig. Er hat an der Fakultät für Philosophie an der Universität Zagreb Geschichte studiert und sowohl einen Master- als auch ein Doktorexamen abgelegt. Er ist zudem Herausgeber der Zeitschrift des Forschungsinstituts. Er beteiligt sich an verschiedenen Initiativen zur Aufarbeitung des kommunistischen Terrors in Jugoslawien und befasste sich besonders mit den muslimischen Opfern in Bosnien und Herzegowina. Er ist Mitglied des Exekutivkomitees der islamischen Gemeinde Zagreb. Sein Forschungsinteresse konzentrierte sich bisher auf

das Verhältnis des modernen kroatischen Nationalbewusstseins gegenüber dem Islam und Muslimen in Bosnien und Herzegowina im 19. und 20. Jahrhundert.

Bauminister: Lovro Kušević



Lovro Kušević wurde 1975 in Supetar geboren, ist verheiratet und hat 2 Kinder. In der HDZ war er lange Vorsitzender des HDZ-Ausschusses für Stadtplanung und Bauwesen. Von Beruf ist er Rechtsanwalt. Er absolviert momentan seine dritte Amtszeit als Gemeindevorsitzender der Gemeinde Nerežišća auf der Insel Brač.

Wissenschaftsminister: Predag Šuztar



Predag Šuztar wurde 1970 in Rijeka geboren und studierte an der Universität Zagreb Molekularbiologie. Er setzte seine Studien dann an der Fakultät für Philosophie in Padova fort, wo er an der Philosophischen Fakultät im Jahre 2003 auch promovierte. Er setzte seine universitäre Laufbahn dann sowohl in Kroatien als auch im Ausland fort und wurde schließlich zum Dekan der Philosophischen Fakultät in Rijeka ernannt, wo er bis zu heute an der Abteilung für Philosophie tätig ist. Er gilt als eine katholisch, konservative Person, die früher der kroatischen Arbeitspartei nahestand, inzwischen aber der HDZ beigetreten ist.

Zusammensetzung der Parlamentsausschüsse (Sabor)

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

1. Ausschuss für die Verfassung, Dienstvorschriften und politisches System		5. Ausschuss für Innenpolitik und nationale Sicherheit	
Präsident	Podolnjak, Robert (MOST)	Präsident	
Stellv. Präsident	Grbin, Peđa (SDP)	Stellv. Präsident	Tuđman, Miroslav (HDZ)
Mitglieder	Antičević Marinović, Ingrid (SDP) Bošnjaković, Dražen (HDZ) Lekaj Prljaskaj, Ermina Leko, Josip (SDP) Marić, Goran (HDZ) Miličević, Davor (HDZ) Mlakar, Davorin (HDZ) Pupovac, Milorad (SDSS) Tušek, Žarko (HDZ)	Mitglieder	Beus Richembergh, Goran (HNS) Brkić, Milijan (HDZ) Čuljak, Tomislav (HDZ) Dragovan, Igor (SDP) Hrebak, Dario (HSLs) Krstičević, Damir (HDZ) Lekaj Prljaskaj, Ermina (Mindh.) Salapić, Josip (HDSSB) Sobol, Gordana (SDP) Strenja-Linić, Ines (MOST)
2. Ausschusses für Gesetzgebung		6. Ausschuss für Verteidigung	
Präsident	Bošnjaković, Dražen (HDZ)	Präsident	Dragovan, Igor (SDP)
Stellv. Präsident		Stellv. Präsident	Đakić, Josip (HDZ)
Mitglieder	Antičević Marinović, Ingrid (SDP) Fiočić, Željko (HDZ) Grbin, Peđa (SDP) Leko, Josip (SDP) Marić, Goran (HDZ) Miličević, Davor (HDZ) Mlakar, Davorin (HDZ) Sanader, Ante (HDZ) Šipić, Ivan (HDZ)	Mitglieder	Culej, Stevo (HDZ) Čorić, Pero (HSP AS) Demo, Miodrag (M. Bandić 365) Dilber, Željko (HDZ) Krstičević, Damir (HDZ) Ronko, Zdravko (SDP) Strenja-Linić, Ines (MOST) Vrbat Grgić, Tanja (SDP)
3. Ausschuss für europäische Angelegenheiten		7. Ausschuss für Finanzen und Haushalt	
Präsident	Jandrovković, Gordan (HDZ)	Präsident	Marić, Goran (HDZ)
Stellv. Präsident	Bilaver, Josip (HDZ)	Stellv. Präsident	Zgrebec, Dragica (SDP)
Mitglieder	Bošnjaković, Dražen (HDZ) Grbin, Peđa (SDP) Ilčić, Ladislav (HRAST) Jakelić, Sandra (HDZ) Lucić, Franjo (HDZ) Marić, Goran (HDZ) Petrijevčanin Vuksanović, Irena (HRID) Podolnjak, Robert (MOST) Tepeš, Ivan (HSP AS) Vrbat Grgić, Tanja (SDP)	Mitglieder	Hrg, Branko Juhas, Šandor Lovrinović, Ivan (MOST) Makar, Božica (HNS) Mikulić, Andrija (HDZ) Milošević, Domagoj Ivan (HDZ) Pintarić, Stjepan (HDZ) Šuker, Ivan (HDZ)
4. Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten		8. Ausschuss für Wirtschaft	
Präsident	Mlakar, Davorin (HDZ)	Präsident	Milošević, Domagoj Ivan (HDZ)
Stellv. Präsident		Stellv. Präsident	Jelušić, Ivo (SDP)
Mitglieder	Jandrovković, Gordan (HDZ) Katalinić, Josip (MOST) Ljubić, Božo (HDZ) Mateljan, Damir (SDP) Mesić, Jasen (HDZ) Pupovac, Milorad (SDSS) Tepeš, Ivan (HSP AS) Tuđman, Miroslav (HDZ) Vrbat Grgić, Tanja (SDP)	Mitglieder	Borić, Josip (HDZ) Čačić, Radimir (Reformisten) Čosić, Pero (HDZ) Lovrinović, Ivan (MOST) Šimić, Miroslav (MOST) Šuker, Ivan (HDZ) Tušek, Žarko (HDZ)

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

9. Ausschuss für Tourismus		13. Ausschuss für Gesundheit und Soziale Politik	
Präsident		Präsident	Strenja-Linić, Ines (MOST)
Stellv. Präsident	Šimić, Miroslav (MOST)	Stellv. Präsident	
Mitglieder	Borić, Josip (HDZ) Budimir, Marija (HDZ) Glasovac, Sabina (SDP) Habek, Mario (SDP) Kalmeta, Božidar (HDZ) Klarin, Ivan (SDP) Puh, Marija (HNS) Rimac, Josipa (HDZ) Škorić, Petar (HDZ) Tireli, Nansi (HL) Župan, Ante (HDZ)	Mitglieder	Damjanović, Štefanija (HNS) Dodig, Goran (HDS) Ilić, Marija (HSU) Kirin, Ivan (HSP AS) Komparić Devčić, Ana (SDP) Ljubić, Božo (HDZ) Milinović, Darko (HDZ) Penić, Davor (SDP) Sladoljev, Marko (MOST) Vukelić, Lucian (HDZ)
10. Ausschuss für Menschenrechte und nationale Minderheiten		14. Ausschuss für Familie, Jugend und Sport	
Präsident	Radin, Furio (Mind.)	Präsident	
Stellv. Präsident		Stellv. Präsident	Ilčić, Ladislav (HRAST)
Mitglieder	Barišić, Dražen (HDZ) Bilek, Vladimir (Mind.) Hajduković, Domagoj (SDP) Horvat, Mile (SDSS) Juhas, Šandor (Mind.) Kajtazi, Veljko (Mind.) Lekaj Prljaskaj, Ermina (Mind.) Pecnik, Jaroslav (HL) Pupovac, Milorad (SDSS) Radić, Ivan (HDZ) Rašković, Mirko (Mind.) Sladoljev, Marko (MOST) Stričak, Anđelko (HDZ)	Mitglieder	Jovanović, Željko (SDP) Klobučić, Mario (MOST) Komparić Devčić, Ana (SDP) Milinović, Darko (HDZ) Mišić, Ivica (MOST) Murganić, Nada (HDZ) Perković, Sandra (M. Bandić 365) Petrijevčanin Vuksanović, Irena (HRID) Putica, Sanja (HDZ) Žagar, Tomislav (SDP)
11. Ausschuss für die Justiz		15. Ausschuss für Kroaten außerhalb Kroatiens	
Präsident		Präsident	Ljubić, Božo (HDZ)
Stellv. Präsident	Miličević, Davor (HDZ)	Stellv. Präsident	Pecnik, Jaroslav (HL)
Mitglieder	Culej, Stevo (HDZ) Đakić, Josip (HDZ) Fiočić, Željko (HDZ) Grbin, Peđa (SDP) Kosor, Darinko (HSLs) Leko, Josip (SDP) Matulić, Juro (MOST) Petrina, Stipe (HRID) Šalapić, Josip (HDSSB) Šipić, Ivan (HDZ) Turina-Đurić, Nada (HNS)	Mitglieder	Brkić, Milijan (HDZ) Dilber, Željko (HDZ) Glasnović, Željko (HDZ) Hajduković, Domagoj (SDP) Jelušić, Ivo (SDP) Mišić, Ivica (MOST) Šuker, Ivan (HDZ) Tepeš, Ivan (HSP AS) Žagar, Tomislav (SDP)
12. Ausschuss für die Arbeit, das Rentensystem und die Sozialpartnerschaft		16. Ausschuss für Kriegsveteranen	
Präsident		Präsident	Demo, Miodrag (M. Bandić 365)
Stellv. Präsident	Špika, Milivoj (BUZ)	Stellv. Präsident	Petrina, Stipe (HRID)
Mitglieder	Barišić, Dražen (HDZ) Budimir, Marija (HDZ) Damjanović, Štefanija (HNS) Hrelja, Silvano (HSU) Kristić, Maro (MOST) Maksimčuk, Ljubica (HDZ) Murganić, Nada (HDZ) Sanader, Ante (HDZ) Sobol, Gordana (SDP) Tireli, Nansi (HL) Zgrebec, Dragica (SDP)	Mitglieder	Bulj, Miro (MOST) Culej, Stevo (HDZ) Dilber, Željko (HDZ) Đakić, Josip (HDZ) Glasnović, Željko (HDZ) Kirin, Ivan (HSP AS) Ronko, Zdravko (SDP)

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

17. Ausschuss für Raumplanung und Bauwesen		21. Ausschuss für regionale Entwicklung und EU-Fonds	
Präsident		Präsident	Matulić, Jasna (MOST)
Stellv. Präsident	Bačić, Branko (HDZ)	Stellv. Präsident	Mateljan, Damir (SDP)
Mitglieder	Babić, Vedran (SDP) Čosić, Pero (HDZ) Jelušić, Ivo (SDP) Križanić, Josip (HDZ) Matulić, Jasna (MOST) Mikulić, Andrija (HDZ) Radić, Ivan (HDZ) Ronko, Zdravko (SDP) Vasić, Zoran (SDP) Vidaković, Antun (HDZ)	Mitglieder	Anušić, Ivan (HDZ) Batinić, Milorad (HNS) Borić, Josip (HDZ) Čačić, Radimir (Reformisten) Končevski, Tomislav (HL) Kristić, Maro (MOST) Ostojić, Rajko (SDP) Rašković, Mirko (Mind.) Rimac, Josipa (HDZ) Župan, Ante (HDZ)
18. Ausschuss für Natur- und Umweltschutz		22. Ausschuss für Seewesen, Verkehr und Infrastruktur	
Präsident		Präsident	Čosić, Pero (HDZ)
Stellv. Präsident	Ambrušec, Ljubica (MOST)	Stellv. Präsident	Babić, Vedran (SDP)
Mitglieder	Bačić, Branko (HDZ) Barišić, Dražen (HDZ) Čosić, Pero (HDZ) Katalinić, Josip (MOST) Penić, Davor (SDP) Puh, Marija (HNS) Sanader, Ante (HDZ) Stričak, Anđelko (HDZ) Tireli, Nansi (HL) Vasić, Zoran (SDP)	Mitglieder	Bačić, Branko (HDZ) Bulj, Miro (MOST) Hrelja, Silvano (HSU) Kalmeta, Božidar (HDZ) Kovačić, Ivan (MOST) Milošević, Domagoj Ivan (HDZ) Parić, Darko (SDP) Škorić, Petar (HDZ) Turina-Đurić, Nada (HNS) Žagar, Tomislav (SDP)
19. Ausschuss für Bildung, Wissenschaft und Kultur		23. Ausschuss für die Wahlen, Ernennungen und Verwaltung	
Präsident	Rusak, Gordana (HSLs-BUZ)	Präsident	Lucić, Franjo (HDZ)
Stellv. Präsident	Glasovac, Sabina (SDP)	Stellv. Präsident	Končevski, Tomislav (HL)
Mitglieder	Dodig, Goran (HDS) Ilčić, Ladislav (HRAST) Jovanović, Željko (SDP) Juhas, Šandor (Mind.) Klobučić, Mario (MOST) Ostojić, Rajko (SDP) Pecnik, Jaroslav (HL) Putica, Sanja (HDZ) Totgergeli, Miro (HDZ) Tuđman, Miroslav (HDZ)	Mitglieder	Boban, Blaženko (HDZ) Čorić, Pero (HSP AS) Habek, Mario (SDP) Komparić Devčić, Ana (SDP) Mišić, Ivica (MOST) Stazić, Nenad (SDP) Stričak, Anđelko (HDZ) Šipić, Ivan (HDZ) Vukovac, Ružica (MOST)
20. Ausschuss für Landwirtschaft		24. Ausschuss für Petitionen und Beschwerden	
Präsident	Hrg, Branko (HSS)	Präsident	Ronko, Zdravko (SDP)
Stellv. Präsident		Stellv. Präsident	Tušek, Žarko (HDZ)
Mitglieder	Ambrušec, Ljubica (MOST) Anušić, Ivan (HDZ) Batinić, Milorad (HNS) Bilek, Vladimir (Mind.) Felak, Damir (HDZ) Horvat, Mile (SDSS) Križanić, Josip (HDZ) Lucić, Franjo (HDZ) Sponza, Giovanni (IDS) Tomić, Damir (SDP) Vasić, Zoran (SDP)	Mitglieder	Boban, Blaženko (HDZ) Čorić, Pero (HSP AS) Felak, Damir (HDZ) Habek, Mario (SDP) Pintarić, Stjepan (HDZ) Radić, Ivan (HDZ) Tomić, Damir (SDP) Vidaković, Antun (HDZ)

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

25. Ausschuss für parlamentarische Zusammenarbeit		28. Ausschuss für lokale und regionale Selbstverwaltung	
Präsident		Präsident	Demetlika, Tulio (IDS)
Stellv. Präsident	Čuljak, Tomislav (HDZ)	Stellv. Präsident	Bilek, Vladimir (Mind.)
Mitglieder	Bilaver, Josip (HDZ) Glasnović, Željko (HDZ) Jakelić, Sandra (HDZ) Jandroković, Gordan (HDZ) Krstičević, Damir (HDZ) Mađerić, Margareta (HDZ) Mesić, Jasen (HDZ) Rimac, Josipa (HDZ) Škorić, Petar (HDZ) Tuđman, Miroslav (HDZ)	Mitglieder	Batinić, Milorad (HNS) Boban, Blaženko (HDZ) Hrg, Branko (HSS) Kalmeta, Božidar (HDZ) Klarin, Ivan (SDP) Križanić, Josip (HDZ) Mateljan, Damir (SDP) Rimac, Josipa (HDZ) Vidaković, Antun (HDZ)
26. Ausschuss für Informationen und Medien		29. Ausschuss für Immunitätsangelegenheiten	
Präsident	Mikulić, Andrija (HDZ)	Präsident	Mađerić, Margareta (HDZ)
Stellv. Präsident	Stazić, Nenad (SDP)	Stellv. Präsident	Sobol, Gordana (SDP)
Mitglieder	Bernardić, Davor (SDP) Beus Richembergh, Goran (HNS) Kajtazi, Veljko (Mind.) Katalinić, Josip (MOST) Klobučić, Mario (MOST) Kosor, Darinko (HSLs) Maksimčuk, Ljubica (HDZ) Mesić, Jasen (HDZ) Parić, Darko (SDP) Tomić, Damir (SDP) Tušek, Žarko (HDZ)	Mitglieder	Bošnjaković, Dražen (HDZ) Đujić, Saša (SDP) Hrebak, Dario (HSLs) Martinović, Juro (MOST) Prelec, Alen (SDP) Šimić, Miroslav (MOST) Turina-Đurić, Nada (HNS)
27. Ausschuss für Gleichstellung der Geschlechter			
Präsident	Sobol, Gordana (SDP)		
Stellv. Präsident	Putica, Sanja (HDZ)		
Mitglieder	Ambrušec, Ljubica (MOST) Budimir, Marija (HDZ) Glasovac, Sabina (SDP) Jakelić, Sandra (HDZ) Komparić Devčić, Ana (SDP) Krpan, Sandra (SDP) Mađerić, Margareta (HDZ) Maksimčuk, Ljubica (HDZ) Puh, Marija (HNS) Rusak, Gordana (MOST)		

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Kroatisches Parlament¹⁷

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien



Anzahl der Mandate:

HDZ, HSS, HSP AS, HSL, HRAST, HDS, ZDS	– 59	(39,07%)
SDP, HNS, HSU, HL, HSS, ZH	– 56	(37,09%)
MOST	– 19	(12,58%)
IDS, PGS, RI	– 03	(01,99%)
HDSSB	– 02	(01,32%)
MILAN BANDIC 365 und Partner	– 02	(01,32%)
REFORMISTEN, FORWARD, RENTNER, ZF, DDS	– 01	(00,66%)
ŽIVI ZID	– 01	(00,66%)
NATIONALE MINDERHEITEN	– 08	(05,30%)
GESAMT	- 151	(100%)

¹⁷ Quelle: Staatliche Wahlkommission der Republik Kroatien (Stand 16.11.2015)

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

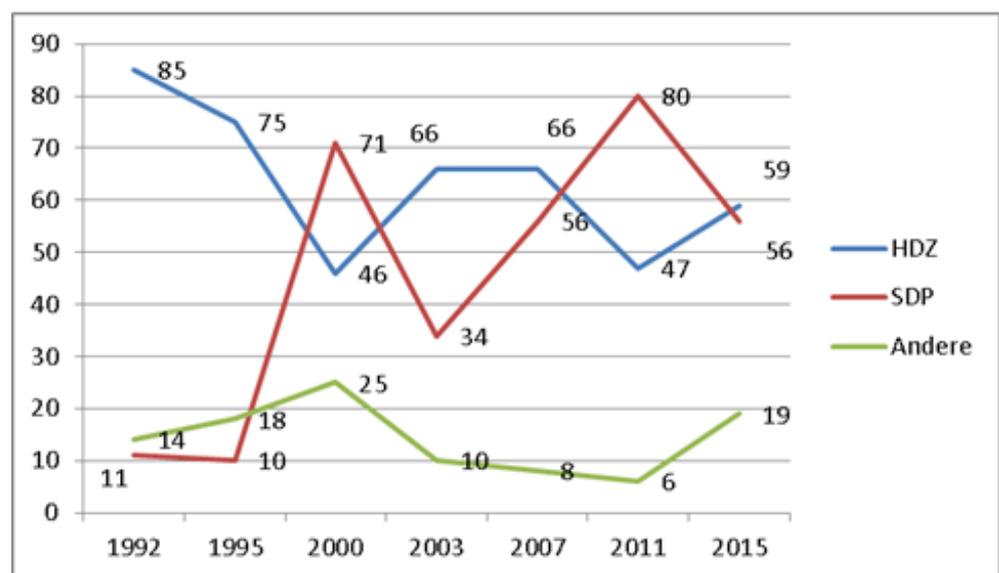
Parlamentswahlen in Kroatien 2015

	I.-X. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	3.563.397	
Wahlbeteiligung:	2.237.976	62,80
Gültige Stimmen:	2.197.398	98,18
Ung. Stimmen:	38.975	1,74

	I.-XII. Wahlkreis
3.788.788	
2.304.403	60,82
2.262.782	98,19
39.991	1,73

Liste:	I.-X. Wahlkreis				I.-XII. Wahlkreis			
	Stimmen	%	Sitze	%	Stimmen	%	Sitze	%
HDZ Koalition	746.626	33,98	56	40	771.070	34,08	59	39,07
SDP Koalition	742.909	33,81	56	40	742.909	32,83	56	37,08
MOST	302.453	13,76	19	13,57	303.564	13,42	19	12,58
IDS	42.193	1,92	3	2,15	42.193	1,86	3	1,98
Bandic 365	74.301	3,38	2	1,42	75.527	3,34	2	1,32
HDSSB	30.443	1,39	2	1,42	30.443	1,35	2	1,32
Human Wall	94.877	4,32	1	0,71	94.877	4,19	1	0,66
Reformisten	32.208	1,47	1	0,71	32.540	1,44	1	0,66
Andere Listen	131.388	5,98	0	0	169.659	7,50	0	0
Minderheiten					36.859	1,63	8	5,29
Insgesamt	2.197.398	100	140	100	2.262.782	100	151	100

Parlamentswahlen in Kroatien 1992 bis 2015



Wahlergebnis der Parlamentswahlen 2015

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

2015	I. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	336.961	
Wahlbeteiligung:	236.108	70,07%
Gültige Stimmen:	233.125	98,86%
Ungültige Stimmen:	2.683	1,14%
SDP-Koalition Stimmen: 91.262 39,15%	1. Zoran Milanović	
	2. Vesna Pusić	
	3. Davor Bernardić	
	4. Orsat Miljenić	
	5. Siniša Varga	
	6. Joško Klisović	
	7. Melita Mulić	
HDZ-Koalition Stimmen: 60.697 26,04%	1. Željko Reiner	
	2. Davorin Mlakar	
	3. Darinko Kosor	
	4. Margareta Mađerić	
MOST Stimmen: 42.880 18,39%	1. Drago Prgomet	
	2. Gordana Rusak	
	3. Irena P. Vuksanović	

2015	II. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	380.485	
Wahlbeteiligung:	233.348	61,33%
Gültige Stimmen:	229.289	98,34%
Ungültige Stimmen:	3.871	1,66%
HDZ-Koalition Stimmen: 76.461 33,35%	1. Miroslav Tuđman	
	2. Branko Hrg	
	3. Andrija Mikulić	
	4. Miro Kovač	
	5. Darko Sobota	
	6. Dario Hrebak	
SDP-Koalition Stimmen: 74.488 32,49%	1. Josip Leko	
	2. Gordan Maras	
	3. Vedran Babić	
	4. Anka Mrak- Taritaš	
	5. Željko Šemper	
MOST Stimmen: 30.097 13,13%	1. Ivan Lovrinović	
	2. Ljubica Ambrušec	
Bandić 365 Stimmen: 18.164 7,92%	1. Milan Bandić	

2015	III. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	348.082	
Wahlbeteiligung:	211.331	60,71%
Gültige Stimmen:	206.711	97,84%
Ungültige Stimmen:	4.572	2,16%
SDP-Koalition Stimmen: 101.594 49,15%	1. Siniša H. Dončić	
	2. Milorad Batinić	
	3. Dragica Zgrebec	
	4. Matija Posavec	
	5. Predrag Štromar	
	6. Tomislav Končevski	
	7. Mario Habek	
	8. Snježana Španjol	
HDZ-Koalition Stimmen: 50.578 24,47%	1. Žarko Tušek	
	2. Darko Horvat	
	3. Anđelko Stričak	
	4. Ladislav Ilčić	
MOST Stimmen: 16.339 7,90%	1. Robert Podoljnjak	
Reformisten + Stimmen: 13.314 6,44%	1. Radimir Čačić	

2015	IV. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	303.173	
Wahlbeteiligung:	192.126	63,37%
Gültige Stimmen:	188.368	98,12%
Ungültige Stimmen:	3.606	1,88%
HDZ-Koalition Stimmen: 67.805 36 %	1. Milijan Brkić	
	2. Ivan Anušić	
	3. Ivan Tepeš	
	4. Josip Đakić	
	5. Ivan Radić	
	6. Tomislav Tolušić	
SDP-Koalition Stimmen: 55.077 29,24%	1. Domagoj Hajduković	
	2. Ivan Vrdoljak	
	3. Jaroslav Pecnik	
	4. Tomislav Žagar	
	5. Damir Tomić	
HDSSB Stimmen: 21.849 11,60%	1. Branimir Glavaš	
MOST Stimmen: 20.156 10,70%	2. Vladimir Šišljagić	
	1. Miroslav Šimić	

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

2011	V. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	367.654	
Wahlbeteiligung:	215.996	58,75%
Gültige Stimmen:	212.371	98,32%
Ungültige Stimmen:	3.625	1,68%
SDP,HNS, IDS, HSU Stimmen: 68.447 32,23%	1. Igor Dragovan	
	2. Zdravko Ronko	
	3. Željko Sabo	
	4. Josip Vuković	
	5. Ivan Vrdoljak	
	6. Tihomir Jakovina	
HDZ Stimmen: 69.929 32,93%	1. Jadranka Kosor	
	2. Petar Čobanković	
	3. Danijel Marušić	
	4. Franjo Lucić	
	5. Tomislav Čuljak	
	6. Zvonko Milas	
HDSSB Stimmen: 24.308 11,45%	1. Boro Grubišić	
	2. Dražen Đurović	

2015	VI. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	321.179	
Wahlbeteiligung:	204.429	63,60%
Gültige Stimmen:	200.639	98,23 %
Ungültige Stimmen:	3.625	1,77%
SDP-Koalition Stimmen: 70.925 35,35%	1. Boris Lalovac	
	2. Rajko Ostojić	
	3. Goran Richembergh	
	4. Mirando Mrsić	
	5. Ivo Jelušić	
	6. Zoran Vasić	
HDZ-Koalition Stimmen: 66.096 32,94%	1. Dražen Bošnjaković	
	2. Goran Marić	
	3. Gordan Jandroković	
	4. Dražen Barišić	
	5. Ivo Žinić	
MOST Stimmen: 28.002 13,96%	1. Jasna Matulić	
Bandić 365 Stimmen: 11.456 5,71%	2. Juro Martinović	
	1. Miodrag Demo	

2015	VII. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	392.016	
Wahlbeteiligung:	258.344	65,90%
Gültige Stimmen:	253.813	98,32%
Ungültige Stimmen:	4.337	1,68 %
SDP-Koalition Stimmen: 88.102 34,71%	1. Milanka Opačić	
	2. Mihael Zmajlović	
	3. Nada Đurić	
	4. Nenad Stazić	
	5. Tomislav Saucha	
	6. Damir Mateljan	
HDZ-Koalition Stimmen: 81.092 31,95%	1. Damir Jelić	
	2. Željko Dilber	
	3. Jasen Mesić	
	4. Domagoj Milošević	
	5. Željko Fiolić	
MOST Stimmen: 39.854 15,70	1. Slaven Dobrović	
	2. Josip Katalinić	
Human Wall Stimmen: 14.690 5,79%	1. Ivan Sinčić	

2015	VIII. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	357.567	
Wahlbeteiligung:	217.267	60,79%
Gültige Stimmen:	213.385	98,21%
Ungültige Stimmen:	3.882	1,79 %
SDP-Koalition Stimmen: 80.467 37,71%	1. Željko Jovanović	
	2. Peđa Grbin	
	3. Silvano Hrelja	
	4. Nansi Tireli	
	5. Ana Devčić	
	6. Tanja Vrbat Grgić	
	7. Dino Manestar	
IDS, PGS, RI Stimmen: 42.193 19,77%	1. Boris Miletić	
	2. Giovanni Sponza	
	3. Tulio Demetlika	
HDZ-Koalition Stimmen: 37.356 17,51%	1. Oleg Butković	
	2. Anton Kliman	
	3. Ivan Kirin	
MOST Stimmen: 22.432 10,51%	1. Ines Strenja Linić	

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

8. Februar 2016

www.kas.de/kroatien

2015	IX. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	397.793	
Wahlbeteiligung:	238.905	60,06%
Gültige Stimmen:	234.534	98,17%
Ungültige Stimmen:	4.371	1,83 %
HDZ-Koalition Stimmen: 116.195 49,54%	1. T. Karamarko	
	2. Josipa Rimac	
	3. Božidar Kalmeta	
	4. Ante Sanader	
	5. Darko Milinović	
	6. Goran Pauk	
	7. Josip Bilaver	
	8. Ivan Šipić	
SDP-Koalition Stimmen: 60.944 25,99%	1. Ranko Ostojić	
	2. Ivan Klarin	
	3. Sabina Glasovac	
	4. Ingrid A. Marinović	
MOST Stimmen: 35.473 15,12%	1. Stipe Petrina	
	2. Miro Bulj	

2015	X. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	396.286	
Wahlbeteiligung:	248.914	62,81%
Gültige Stimmen:	244.796	98,41%
Ungültige Stimmen:	3.962	1,59 %
HDZ-Koalition Stimmen: 101.586 41,50%	1. Damir Krstičević	
	2. Zlatko Ževrnja	
	3. Branko Bačić	
	4. Milivoj Špika	
	5. Petar Škorić	
	6. Goran Dodig	
	7. Sanja Putica	
SDP-Koalition Stimmen: 70.782 28,91%	1. Ante Kotromanović	
	2. Branko Grčić	
	3. Arsen Bauk	
	4. Darko Parić	
MOST Stimmen: 45.151 18,44%	1. Ivan Kovačić	
	2. Božo Petrov	
	3. Maro Krstić	

2015	XI. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	28.944	
Wahlbeteiligung:	28.944	100%
Gültige Stimmen:	28.525	98,64%
Ungültige Stimmen:	392	1,36 %
HDZ-Koalition Stimmen: 24.444 85,69%	Božo Ljubić	
	Ivan Šuker	
	Nevenko Barbarić	

2015	XII. Wahlkreis	
Wahlberechtigte:	196.447	
Wahlbeteiligung:	37.483	19,08%
Gültige Stimmen:	36.859	98,33%
Ungültige Stimmen:	624	1,66%
Serbien	1. Milorad Pupovac	
	2. Mile Horvat	
	3. Mirko Rašković	
Ungarn	1. Šandor Juhas	
Italien	1. Furio Radin	
Tschechien Slowakei	1. Vladimír Bilek	
Bosnian, Albanien	1. Ermina Lekaj	
Roma	1. Veljko Kajtazi	